

Zeitschrift: Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 2 (1935)

Heft: 4

Rubrik: Nachrichten u. Notizen = Echos et nouvelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stadttheater. „Der junge Herr René“, eine neue Bearbeitung von L. Fall's letzter Operette: „Der süße Kavalier“ hatte einen schönen Erfolg zu verzeichnen. In der Hauptrolle fand Martha Rohs eine sehr dankbare Aufgabe, welcher sie in jeder Weise gerecht wurde. Ihr Partner Alfred Rauch machte sich ebenfalls um das Gelingen der Aufführung sehr verdient, wie auch die in kleineren Rollen beschäftigten Damen Brosig und König. Verdi's beliebte Oper „La Traviata“ feierte mit Margherita Perras und dem Schweizer Tenor Willy Frey (Hamburg) als Gäste neue Triumphe.

Das unter Leitung von Ernst Heß stehende Kirchengemeinde-Orchester Wiedikon veranstaltete eine musikalische Abendfeier mit Werken von Bach und Händel. Zur Nachahmung empfohlen.

Basel. Unter Leitung von Felix Weingartner wurde eine neuentdeckte Sinfonie in C-Dur von G. Bizet uraufgeführt.

Frauenfeld. Honegger's „König David“ ist nun auch vom Oratorienengesangverein unter Leitung von Max Sturzenegger aufgeführt worden. A. P.

NACHRICHTEN U. NOTIZEN ~ ECHOS ET NOUVELLES

Luzern. Die Allgemeine Musikgesellschaft Luzern veranstaltete am 28. März als glänzenden Abschluß der diesjährigen Konzertsaison ein großes Galakonzert, welches den in Zürich wirkenden Dirigenten Robert F. Denzler an der Spitze des durch Musiker vom Zürcher Tonhalleorchesters auf 75 Mann verstärkten Winterthurer Stadtorchesters sah. Das Programm umfaßte die zweite Symphonie von Brahms, die Freischützouvertüre von Weber, das „Prélude à l'après-midi d'un faune“ von Debussy und die dritte Leonorenouvertüre von Beethoven. Der Erfolg war durchschlagend, sowohl was die überragende Dirigentenleistung Denzlers als auch die Leistungsfähigkeit des großen Orchesterkörpers betrifft. Denzler ist eine der ersten Dirigenten-Persönlichkeiten der Schweiz. Diesem großen Konzert vorangegangen war am 14. März ein R. Wagner-Konzert unter der impulsiven Leitung von R. Schulze-Reudnitz, das in farbiger Wiedergabe eine instrumentale Auswahl aus Wagners Opern brachte, deren Klangbild der Bariton des Luzerner Stadttheaters, Max Gloor, mit Gesangspartien aus verschiedenen Wagneroperen glücklich durchbrach.

Der 1932 von Robert Müller gegründete „Kammerchor Luzern“ gab am 17. März in der protestantischen Kirche ein Bachkonzert, das drei geistliche Kantaten zu

Gehör brachte. Als Instrumentalsolisten wirkten mit: Karl Zimmerli, Konzertmeister-Zürich, (Violine), Al. Gold-Basel, (Oboe), Ch. Mußler-Basel, (Flöte), Berthe Stocker-Luzern (Cembalo). Das im allgemeinen und für Luzern noch besonders verdienstvolle Unternehmen bereitete einer zahlreichen Hörgemeinde eine wertvolle, im Bachjahr besonders aktuelle Weihestunde, wobei auch der mitwirkenden Vokalsolisten, in erster Linie Karl Theo Wagner, der die wundervolle „Kreuzstabkantate“ beseelt vortrug, sowie des Tenoristen Otto Schuster vom Stadttheater Luzern und des Zürcher Organisten H. Winkler, rühmend gedacht sei.

Winterthur. Schweiz. Tonkünstlerfest 1935. Programm: Das Fest wurde nicht wie vorausgesehen am Freitag, 5. April mit einer Opern-Aufführung im Zürcher Stadttheater eingeleitet. Am 6. fand in Winterthur ein Morgenkonzert statt mit Werken von Jacques-Dalcroze, Lauber und G. Haeser. Am Nachmittag wurden in der Stadtkirche folgende Werke aufgeführt: P. Müller: Te Deum für Frauenstimmen und Orchester; F. Brun: Chaconne aus der 5. Sinfonie; L. Balmer: Sonetto CXIII für gemischten Chor und Orchester und O. Schoeck: Lebendig begraben für eine Baßstimme mit Orchester. Am 7. Morgenkonzert: Kammermusik; Gagnebin: Streichquartett in Fis-Moll;

Binet: Lieder; R. Blum: Duett für zwei Violinen; R. Moser: Sonate für Flöte und Cembalo; Burkhard: Herbst für eine Singstimme mit Instrumentalbegleitung und David: Saxophon-Quartett. Am Nachmittag letztes Konzert, Orchester: Honegger: Mouvement symphonique No. 3; C. Beck: Kleine Suite; A. Moeschinger: Konzert für Klavier und Orchester; Marescotti: Ouverture; W. Geiser: Konzert für Horn und Orchester; Andreae: Li-tai-pe für Tenor und Orchester und Martin: Rhythmen für Orchester.

Einsiedeln. In diesem Jahre wird wieder Calderon's Welttheater auf dem Platz vor dem Kloster aufgeführt. Die Regie führt Dr. O. Eberle, und es wirken

fast 400 Personen, darunter 150 Kinder mit. Die Spielzeit beginnt am 29. Juni und endet am 5. Oktober.

Lyon. Un opéra inconnu de Scarlatti vient d'être découvert à la bibliothèque municipale de Lyon.

Paris. Le gouvernement français a interdit l'importation d'instruments de musique en France; sont seuls admis les instruments ayant été construits avant 1801.

Les célèbres concerts Padeloup ont fêté leur millième concert le 22 mars à l'Opéra-Comique.

Halle. In der Geburtsstadt Händel's ist am Vorabend des 250. Geburtstags des Meisters das Bach-Händel-Jahr mit einem großen Konzert eröffnet worden.

NEUERSCHEINUNGEN ~ NOUVEAUTÉS

Walter Niemann, Stücke für Streichorchester — Elegien für Streichorchester — 4 alte Tanzstücke für Streichorchester — Kleine Suite für Streichorchester. Sämtliche Verlag Peters.

Hübsche, auch Liebhaber-Ensembles zugängliche Sachen, teils, wie die „Stücke“ und die 4 alten Tanzstücke, zwar unperfönlliche, aber bis auf gelegentliche „Niemanismen“ stilgetreue Nachschöpfungen zopfiger Musik, teils, wie die Elegien und die Kleine Suite, klangschöne, an Giesche Art gemahnende Tongebilde. Ihre stets interessante Schreibart und die flüssige, nirgends wirkliche Schwierigkeiten aufweisende Instrumentation lassen diese Neuererscheinungen als Schulungs- und Vortragsstoff für Streichorchester sehr empfehlen.

Dr. Wilhelm Högig, Johann Seb. Bach, Sein Leben in Bildern. — Georg Fr. Händel, Sein Leben in Bildern. Beide Büchlein im Verlag des Bibliograph. Institutes, Leipzig.

Sehr ansprechende Mischung (oder Vereinigung) von Kurzbiographie und Schaubuch. In kurzen, anschaulichen Kapiteln rollt das Leben des „Titelhelden“ vor dem Leser ab; alle Weit-schweifigkeit ist vermieden, ohne daß Wesentliches geopfert wäre, und alles Dargeföhlte findet im Bildteil seine willkommene Ergänzung,

umfomehr, als alle Bilder in ausgezeichneter Wiedergabe den besten Quellen entnommen find. Dazu Handlichkeit und einfach-gediegene Ausstattung.

Scholasticum (Historisches Musikergut von Beethoven bis zur Romantik für den praktischen Gebrauch in Haus und Schule). H. Litollfs Verlag, Braunschweig.

— **Unterstufe, Reihe III, Heft 1** (Gesang der Bajaderen aus Spohrs Jellonda Deutsche Tänze Nr. 1 und 2 von Schubert, Andante religioso und „Brautfuchen“ aus Hans Heiling von Marschner, Schnitterliedchen op. 68 Nr. 18 von Schumann, Lied der Großmutter von R. Volkmann.)

— **Mittelfstufe, Reihe III, Heft 1** (5 Contretänze von Beethoven, 3 Deutsche Tänze von Beethoven, 5 Stücke aus der Musik zu einem Ritterballet von Beethoven.)

— **Oberstufe, Reihe III, Heft 1** (3 Deutsche von Beethoven, 6 Menuetten von Beethoven, Nr. 3 aus dem Ballet „Die Geschöpfe des Prometheus“ von Beethoven.)

— **Oberstufe, Reihe III, Heft 2** (Finale aus der Symphonie Nr. 2 von C. M. von Weber, Zwischenakt aus der Musik zu „Rosamunde“ von Fr. Schubert.

Über die Revisionsarbeiten und die Tendenz